

Tage spazieren gefahren und haben an nichts mehr gedacht, als wie sie die Tage herumbringen wollten in Freuden und mit Nichtstun, außer daß sie die Zeitungen gelesen haben.

Einmal sind sie in die Hauptstadt gefahren, ein großes Fest zu sehen. Da sind der König und die Königin in ihrer ganz vergoldeten Kutsche gefahren, in goldgestickten Kleidern, und vorn und hinten und auf beiden Seiten sind Marschälle, Hofleute, Edelknaben und Soldaten geritten, und alle Leute haben die Hüte und Taschentücher geschwenkt, wo der König und die Königin vorbeigefahren sind. Ach, wie hat da dem Manne und der Frau vor Ungeduld das Herz geklopft!

## V.

Raum waren sie wieder nach Hause, so sprachen sie: „Jetzt wollen wir noch König und Königin werden, hernach wollen wir aber einhalten.“ Und da haben sie wieder alle zwei in die Hände geklatscht und haben gerufen, was sie nur rufen konnten:

„Goldvögelein im Sonnenstrahl!  
Goldvögelein im Demantsaal!  
Goldvögelein überall!“

Da ist das goldene Vögelein wieder zum Fenster hereingeschlagen und hat gefragt: „Was wollt ihr nur von mir?“ Da haben sie beide geantwortet: „Wir möchten gern König und Königin sein.“ Da hat aber das Vögelein ganz schrecklich mit den Augen geblinzelt, hat alle Federchen gesträubt, hat mit den Flügeln geschlagen und hat gesagt: „Ihr wüßten Leute, wann werdet ihr denn einmal genug haben? Ich will euch auch noch zum König und zur Königin machen, aber dabei wird's doch nicht bleiben sollen, denn ihr habt nimmermehr genug!“

Jetzt sind sie nun König und Königin gewesen und haben übers ganze Land zu gebieten gehabt, haben sich einen großen Hofstaat gehalten, und ihre Minister und Hofleute haben müssen auf die Knie niederfallen, wenn sie eins von ihnen ansichtig würden. Auch haben sie nach und nach alle Beamten